



1. Lobt Gott, ihr Christen alle gleich, in seinem höchsten Thron,
der heut schließt auf sein Himmelreich und schenkt uns seinen Sohn,
und schenkt uns seinen Sohn.
2. Er kommt aus seines Vaters Schoß und wird ein Kindlein klein,
er liegt dort elend, nackt und bloß in einem Krippelein,
in einem Krippelein.
3. Er äußert sich all seiner G'walt, wird niedrig und gering
und nimmt an eines Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding,
der Schöpfer aller Ding.
4. Er wechselt mit uns wunderbar: Fleisch und Blut nimmt er an
und gibt uns in seins Vaters Reich die klare Gottheit dran,
die klare Gottheit dran.
5. Er wird ein Knecht und ich ein Herr; das mag ein Wechsel sein!
Wie könnt es doch sein freundlicher, das herze Jesulein,
das herze Jesulein!
6. Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis;
der Cherub steht nicht mehr dafür. Gott sei Lob, Ehr und Preis,
Gott sei Lob, Ehr und Preis!

Text: Nikolaus Herman 1560 - Melodie: Nikolaus Herman 1554



Jesu Geburt nach dem Lukasevangelium 2

¹ Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. ² Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. ³ Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. ⁴ Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, ⁵ auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. ⁶ Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. ⁷ Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

⁸ Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. ⁹ Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. ¹⁰ Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; ¹¹ denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. ¹² Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. ¹³ Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: ¹⁴ Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. ¹⁵ Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. ¹⁶ Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

¹⁷ Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. ¹⁸ Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. ¹⁹ Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.



Liebe Weihnachten Feiernde, es gibt angesichts Corona eine gute Nachricht: Weihnachten kann stattfinden! Maria und Josef haben einen Platz für sich abseits der völlig überfüllten Herbergen gefunden. Für frische Luft ist im zugigen Stall auch gesorgt. Die Hirten auf dem Feld sind sowieso an der frischen Luft. Und die Menge der himmlischen Heerscharen dürfen Gott fröhlich ohne Rücksicht auf Abstand loben, weil sie gegen Corona-Viren immun sind. Und was der Engel den Hirten sagt, seine gute Nachricht, sein Evangelium, gilt auch in diesem Jahr: „Euch ist heute der Heiland geboren!“ Ja, Weihnachten kann stattfinden. Gott ist zu uns gekommen, ist Mensch geworden. Hat teil an unserem Schicksal, hat es in seine Hand genommen, in der Geburt von Jesus ist Gott uns Menschen ganz nah gekommen.

Das kann man und das wollen wir auch in diesem Jahr wieder feiern.

Es gibt auch eine schlechte Nachricht: Leider können wir in diesem Jahr Weihnachten Corona-bedingt nicht so wie gewohnt feiern.

Übrigens war es auch in der ersten Heiligen Nacht nicht so einfach, schon gar nicht gemütlich: Maria und Josef hatten sich das sicher auch ganz anders vorgestellt. Sie hätten sich sicher gern den beschwerlichen Weg nach Bethlehem erspart und ihr Kind einfach in ihrem Wohnort Nazareth geboren.

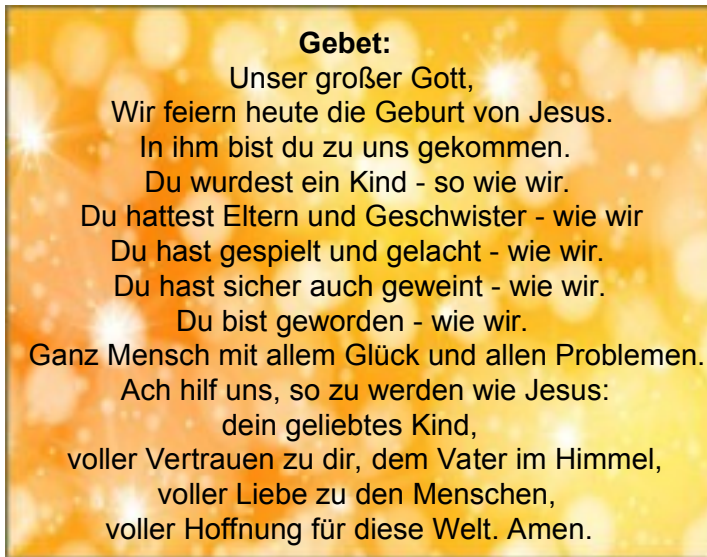
Jesus kommt unter schwierigen Bedingungen zur Welt. Und später hat er kein Leiden gescheut. Er hat unsere Leiden geteilt, hat viele geheilt, war aber selbst bereit, für uns das tiefste Leid zu ertragen: Den Tod am Kreuz. Er weiß auch um die jetzige Corona-Situation und die Belastungen, die sie mit sich bringt. Und er will uns die nötige Widerstandskraft geben, durch diese Zeit hindurch zu kommen. Und letztlich hält er für uns den Himmel bereit. Ja, in Jesus ist uns der Heiland, der Retter geboren.

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht
nur das traute, hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh.

2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da, Christ, der Retter, ist da!

3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende
Stund, Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt.

Text: Joseph Mohr (1816) 1838 - Melodie: Franz Xaver Gruber (1818) 1838



1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!